

Vorwort

Im Laufe der Monate und Jahre, in denen ich bis zur endgültigen Fertigstellung an der vorliegenden Dissertation arbeitete, haben mich viele liebe Menschen und eine Reihe von Organisationen auf unterschiedliche Art und Weise unterstützend begleitet. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei STUBE Niedersachsen, in der Person von Frau Susanne Berlich de Arroyo für die finanzielle Unterstützung, die mir von STUBE zur Durchführung meiner empirischen Feldforschung an der Universität von Montes Claros-MG, Brasilien in Form von Beihilfen für Flug- und Busreisen nach und in Brasilien gewährt wurde. Auch der Gesellschaft Internationale Studentenfreunde e.V., in der Person von Herrn Wolfgang Dießelhorst, möchte ich meinen herzlichen Dank für das mir in der Abschlussphase meiner Doktorarbeit gewährte Stipendium aussprechen.

Dank geht auch an Telma, Blenda, Arlene, Viviane und Graciele, Studentinnen der Universität von Montes Claros, die mich bei der Durchführung meiner Erhebung in Brasilien logistisch unterstützt haben; an Frau Ingeborg Curdt für ihre freundliche Unterstützung bei der orthographischen Durchsicht der Dissertation; an Dr. Regina Albrecht, für die Unterstützung in technischen Detailfragen; sowie besonders auch an die von mir sehr geschätzte Frau Ingeborg Nowack und ihre nie nachlassende Bereitschaft, sich mit mir in unzähligen Momenten über inhaltliche und methodologische Fragen zum Thema auszutauschen. Ein besonderer Dank auch an Prof. Dr. Hans-Dieter Haller, der mich in all den Jahren der Zusammenarbeit stets als fachlich kompetenter und menschlich geduldiger Doktorvater auf dieser Wegstrecke meiner akademischen Laufbahn begleitet hat.

An meine lieben Freundinnen Leo, Valderês e Karla sowie in ganz besonderem Maße an Germano und Stephanie, die mir als liebe Freunde in vielen der manchmal auch schwierigen Momenten im Laufe meiner Promotion stets mit offenem Ohr und Herzen zur Seite standen, und deren Unterstützung in der Endphase meiner Arbeit von fundamentaler Bedeutung für mich war. Die Aufmerksamkeit und Liebe meines Sohnes Pedros waren ein steter Quell, aus dem ich neue Energien schöpfen konnte. Dafür an ihn vielen Dank.

Eine ganz spezielle Danksagung geht an dieser Stelle an meinen lieben Mann Uli. Seine Beobachtungen und Kommentare zur Arbeit haben mir immer wieder geholfen, zentrale Punkte zu Inhalt und Struktur der Dissertation zu reflektieren. Ihm widme ich diese Arbeit.